

► Hessen

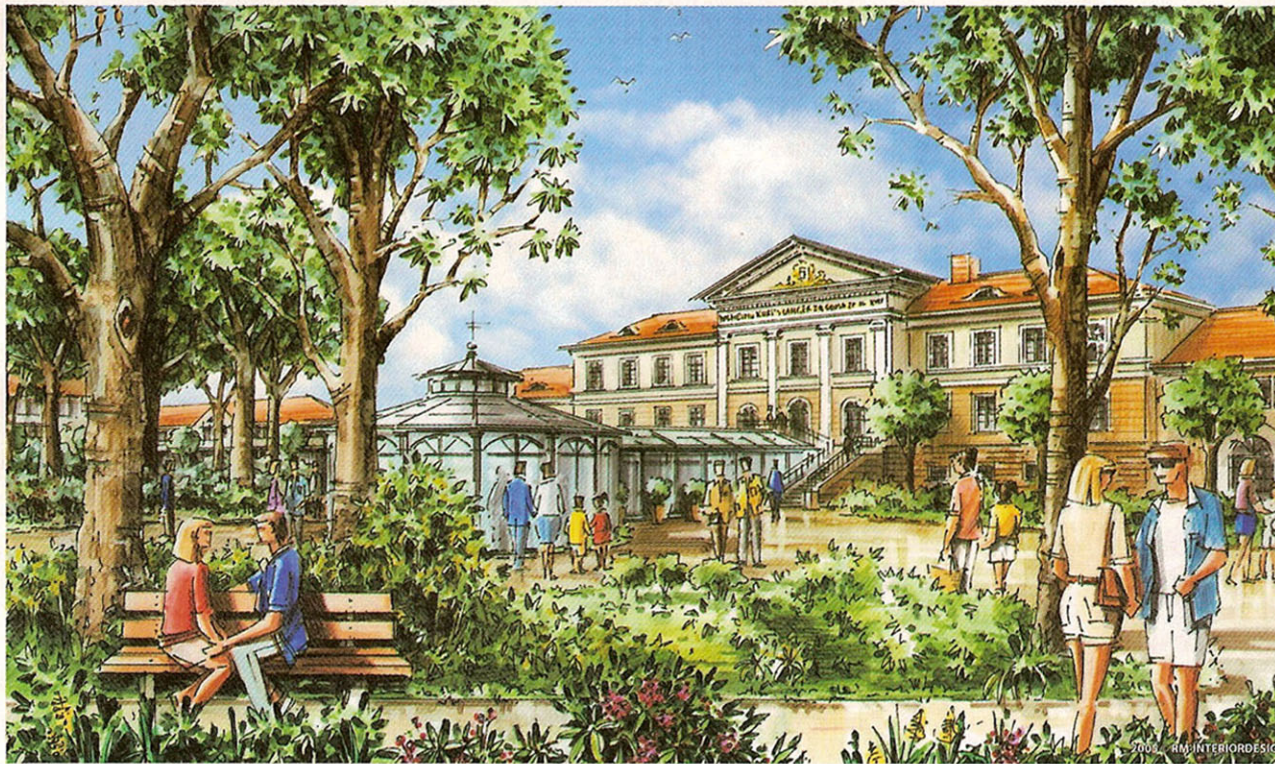
Ferienanlage der Superlative

In Nordhessen soll mit Schloss Beberbeck das größte Resort in Europa entstehen / Fünf Hotels und vier Golfplätze

HOFGEISMAR. Die Planungen sind gigantisch: Auf einem 800 Hektar großen Areal soll bis 2011 das größte Ferienprojekt Europas umgesetzt werden. Fünf Hotels der 5-, 4- und 3-Sterne-Kategorie, vier Golfplätze und Villen entlang der Golfbahnen sind nur einige Superlative des Masterplanes. Er wurde jetzt in Anwesenheit von Ministerpräsident Roland Koch der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Es soll wie eine Preziose präsentiert werden. Wir sprechen hier von einem Vorzeigeobjekt für den Tourismus“, betonte Architekt Tom Krause, der mit seinem Büro (Krause Bohne Architects & Planners International, Eschweiler) für die Projektentwicklung, Masterplanung und das Konzeptdesign aller Hochbaumaßnahmen verantwortlich zeichnet. „Es gibt derzeit kein vergleichbares Projekt in ganz Europa“, so Krause, der mit seinem Büro weltweit 60 laufende Hotelprojekte betreut. „Einzigartig ist der starke Rückhalt aus der Politik und den kommunalen Gremien. Alle stehen hinter diesem einmaligen Projekt, das der gesamten Region einen immensen Schub im touristischen Bereich geben wird und rund 1000 Arbeitsplätze schaffen kann“, sagte der Architekt.

Hofgeismars Bürgermeister Heinrich Sattler zeigte sich deshalb auch beeindruckt vom Besuch des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch (CDU). Dieser übergab den notariell beurkundeten und „aufschie-



Vision: Die Kempinski-Gruppe könnte das Golf- und Wellnesshotel Schloss Beberbeck betreiben

Grafik: Architekturbüro

bend bedingten“ Kaufvertrag für das Grundstück der Domäne Beberbeck, das dem Land Hessen gehört und nun für 9,2 Mio. Euro an die Stadt Hofgeismar verkauft wurde. „Jetzt ist es besiegelt und die Betreibergesellschaft kann mit möglichen Vertragspartnern Verträge abschließen“, so Sattler.

Die Verhandlungen mit dem wohl renommiertesten Interessenten, Kempinski, hatten im Vorfeld des Besuchs wegen übereilter Presseberichte bereits für Furore gesorgt. Deshalb war an diesem Tag auch kein Statement von

Kempinski-Seite zu hören. Lediglich Tom Krause sprach von einer qualifizierten Absichtserklärung seitens der Luxushotel-Gruppe.

Verschiedene Philosophien

„Es wird fünf Hotels mit unterschiedlichen Philosophien geben“, erläuterte Krause. „Wir generieren die passenden Betreiber und achten darauf, dass sich die Hotels untereinander nicht in die Quere kommen. Mit den Kempinski-Hotels hätte das 5-Sterne-Golfhotel einen ersten Betreiber gefunden.“

Doch auch wenn bereits im Sommer 2008 mit dem Bau begonnen werden soll, müssen erst noch einige Hürden genommen werden. „Das Land Hessen und die städtischen Gremien müssen dem Kaufvertrag noch zustimmen. Außerdem dürfen die Arbeitsplätze der auf dem Grundstück der Domäne Beberbeck beschäftigten Angestellten des Landes Hessen nicht verloren gehen. Ferner muss die Stadt nachweisen, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist. Erst dann wird der Kaufpreis für das Grundstück fällig“,

so Bürgermeister Sattler. Bis zur geplanten Eröffnung Pfingsten 2011 sollen 400 Mio. Euro investiert werden. Das Land Hessen finanziert die notwendige Infrastruktur mit 30 Mio. Euro. Planer Krause rechnet für das mitten im Reinhardswald gelegene Resort mit den knapp 5800 Betten eine Grundauslastung von 70 Prozent.

Silke Liebig-Braunholz

► www.hofgeismar.de



Die Macher: (von links) Architekt Tom Krause, Bürgermeister Heinrich Sattler und Ministerpräsident Roland Koch

Foto: Silke Liebig-Braunholz

Projekt Schloss Beberbeck Resort

- Schloss Beberbeck Golf- und Wellnesshotel mit 300 Betten
- Gut Beberbeck Konferenzhotel mit 360 Betten
- Aktivhotel Seebrücke mit 400 Betten
- Village-Hotel Märchenland mit 720 Betten
- Clubhotel Seeinsel mit 500 Bet-

ten, Sport- und Freizeitzentrum, Wellnesshotel (optional), Wellnesszentrum, Beachclub, Schlosssee, Golfclub Berg-Course, Ponyhof, Trabrennbahn, Betriebshof, Reitsportzentrum, Poloplatz, Reiterhof, Golfplatz Executive-Course, Golfplatz Ber-Course, Golfplatz und Golfakademie

► Hessen

„Wir werden für die Kneipe kämpfen“

Nichtraucherschutzgesetz zentrales Thema beim Branchentag für Nord- und Osthessen / Vorstand im Amt bestätigt

KASSEL. „Warum muss der Staat das Nichtrauchergesetz regeln?“, fragte Hermann Otto Solms (FDP) auf dem Branchentag des DEHOGA Nord- und Osthessen. Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages plädierte für mehr Entscheidungsfreiheit jedes einzelnen Gastronomen. „Es geht doch auch auf freiwilliger Basis“, betonte er.

Das war ganz im Sinne der 54 Delegierten aus den 17 Kreisverbänden, die ihrem Unmut Luft machten. Sie zeigten eindeutiges Unverständnis gegenüber dem am 1. Oktober 2007 in Hessen in Kraft getretenem Gesetz, das Almut Dillenberger vom Hessischen Sozialministerium vorstellte.

„Unsere Befürchtungen sind eingetreten. Es hagelt massive Kritik und wir haben mit Existenzproblemen zu kämpfen“, betonte denn auch Hessens DEHOGA-Präsident Reinhard Schreck. Ihm fehle es an Ausnahmeregelungen für die Einraumgastronomie. „Wir werden weiterhin für diese Betriebskategorie kämpfen und eine Novellierung des hessischen Nichtraucherschutz-

gesetzes einfordern“, sagte er.

Außerdem verwies Schreck auf das anstehende neue Gaststättengesetz, das voraussichtlich im nächsten Jahr auf die Branche zukommt und unter anderem die Zugangsvoraussetzungen selbstständiger Gastronomen in die Branche regeln soll. Seine Ansage an die Politik: „Weniger Bürokratie, da-

für mehr Qualität und Verbraucherschutz für die Branche. Der DEHOGA erwartet vor allem eine eindeutige Regelung zur besseren Basisqualifikation für Unternehmer“, sagte Schreck.

Dem Branchentag schloss sich eine Delegiertenversammlung an, bei der auch die Protestaktion des Bezirksverbandes gegen das Nichtraucherschutz-

gesetz vorgestellt wurde. Unter dem Motto „Wir wehren uns!“ hat der DEHOGA Nord- und Osthessen 30.000 Postkarten an die rund 1500 Mitgliedsbetriebe verschickt und sich damit dem Bezirksverband Mittelhessen angeschlossen.

Außerdem gab es Neuwahlen zum Vorstand: Gerhard Boucsein steht als Vorsitzender weiterhin an der Spitze des Bezirksverbandes. Auch Karl-Ernst Seebach bleibt stellvertretender Vorsitzender.

Der weitere Vorstand: Benno Dölle, 1. Schatzmeister, Horst Missing, Stellvertreter, Herwig Leuk, 1. Schriftführer, Ralf Gonschorek, Stellvertreter, Fritz-Otto Wilhelm, Vorsitzender Berufsbildungsausschuss. Beisitzer: Marita Seifart, Helmut Bremer, Hanns-Karl Madelung, Georg Rockensüß, Hjalmar Schmitt und Dirk Wolf. Kasensprüfer: Stefan Frankfurth, Manfred Eichenberg. Ausgeschieden sind Else Luckhardt, Günter Kesper, Heinrich Kiepe und Manfred Bohm.

Silke Liebig-Braunholz



Unterstützung aus der Politik: Hermann Otto Solms (Fünfter von links) mit (von links) Herwig Leuk, Georg Rockensüß, Geschäftsführerin Anna Homm, Gerhard Boucsein, Reinhard Schreck, Karl-Ernst Seebach und Else Luckhardt

Foto: Silke Liebig-Braunholz

Frankfurter Notizen



Ein neuer Hotelname ist seit November in Frankfurt vertreten. Gleich zwei Hotels tragen seither den Namen Leonardo. Das frühere Hotel Terminus in der Münchner Straße am Hauptbahnhof firmiert nun unter Leonardo Frankfurt-City, und das bisherige, relativ neue Astrium Hotel in Niederrad heißt jetzt Leonardo Frankfurt Airport. Beide Immobilien wurden von der israelischen Fattal-Gruppe erworben, die bereits ein Dutzend 3- beziehungsweise 4-Sterne-Hotels in Deutschland gekauft hat. Die Fattal-Hotel-Group ist der größte israelische Hotelanbieter und will bis Ende 2008 auf mehr als 50 Hotels wachsen. Kennzeichen aller Leonardo Hotels sind die verkehrsgünstige Lage, guter Service und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

Im neuen Gewerbeviertel Am Martinszehnten, wo der Frankfurter Großmarkt und Ikea zu den Attraktionen zählen, entsteht ein Budget-Hotel der B&B-Gruppe mit 100 Zimmern. Mit der Fertigstellung sei bereits im August 2008 zu rechnen, sagt B&B-Geschäftsführer Mark Thomson.

Die Neusortierung der Marken bei Arabella-Starwood hat dem Rhein-Main-Gebiet neue Sheratons beschert. Das wird Taxifahrer öfter mal in die Bredouille bringen, wenn ihre Fahrgäste nicht ganz genau wissen, in welches Sheraton sie denn nun wollen. Die Auswahl ist da: Sheraton Offenbach Hotel und Sheraton Congress Hotel Frankfurt haben den Zusatz Arabella abgestreift und sind „erfolgreich clean-branded“ worden. Seinen Namen behalten durfte/konnte das altbekannte Sheraton am Flughafen, immer noch das größte europäische Sheraton mit 1008 Zimmern. Da-



mit das alles keiner vergisst, wurden in allen Sheratons vitaminreiche Äpfel – natürlich mit neuem Logo – verteilt.

Die neue Stadtbücherei in der Hasengasse hat ihren Umzug gemeistert. Jetzt muss nur das „Café Libretto“ eröffnen. Rechtzeitig zum Advent werde das Café fertig, so dass die Pächter Daljinder und Elena Malagrino das Weihnachtsgeschäft noch mitnehmen können. Die beiden Malagrinos sind langjährige Mitarbeiter des bekannten Café Mozart in der Töngesgasse. Die neue Stadtbücherei liegt nur wenige Meter vom „Mozart“ entfernt.

bg